

Stecker-Solar-Geräte 1755-mal sicherer als Kohlekraftwerke

**Neueste Untersuchungen des PI Photovoltaik-Instituts
in Kooperation mit der DGS, HTW und indielux**

Eine Untersuchung des PI Photovoltaik-Instituts Berlin in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS), der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin und dem Unternehmen indielux zeigt, dass Stecker-Solar-Geräte bis 2,6 Ampere (ca. 630 Watt PV-Leistung) gefahrlos von Laien angeschlossen werden können.

Die wichtigsten Ergebnisse in Kürze:

- Es konnte keine Beeinflussung des Fehlerstromschutzschalters nachgewiesen werden
- Beim Einsatz eines Wechselrichters besteht kein Risiko eines elektrischen Schlags am Schukostecker
- Stecker-Solar-Geräte verlängern die Lebensdauer der Elektroinstallation
- Es gibt keine fachgerecht ausgeführte Elektroinstallation (unabhängig vom Baujahr), bei der durch ein 2,6 A Stecker-Solar-Gerät die Leitungen bis zum Brand überlastet werden können
- Es tritt keine signifikante Steigerung der Brandwahrscheinlichkeit an fehlerhaft ausgeführten Elektroinstallationen und gealterten Kontaktstellen auf
- Die Wahrscheinlichkeit an den Folgen der Stromerzeugung umzukommen sinken erheblich (*siehe Quellenangabe am Ende)

Untersuchungsergebnisse auf breiter Basis

Untersuchungsergebnisse des SGS, eines weltweit führenden Prüf- und Zertifizierungsunternehmens, sowie des TÜV Austria, konnten kein Gefahrenpotential durch elektrischen Schlag feststellen. Eine weitere umfangreiche Studie des Fraunhofer ISE zeigte zudem, dass selbst auf Netzebene keine Argumente gegen die Technologie existieren. Die Untersuchung des Photovoltaik-Instituts vervollständigt nun das Puzzle. Damit konnten auch die letzten Zweifel ausgeräumt werden.

Untersuchungsergebnisse an DKE übergeben

Die DGS hat die Untersuchung an die DKE, der Deutschen Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik, übergeben und darum gebeten, die Warnung vor Stecker-Solar-Geräten den aktuellen Erkenntnissen anzupassen. Die Untersuchung kann von allen Herstellern und Anbietern als Beleg der Sicherheit dieser Technologie genutzt werden. Sie ermöglicht es mit wettbewerbsrechtlichen Maßnahmen gegen falsche Aussagen von Netzbetreibern vorzugehen. Auch kann die Frage, ob das Anschließen eines Stecker-Solar-Gerätes eine unsachgemäße Nutzung der Elektroinstallation eines Vermieters ist, mit dieser Untersuchung verneint werden.

Diese Presseinformation enthält 797 Worte und 5691 Zeichen (ohne Leerzeichen).

Bei Veröffentlichung dieser Information freut sich die DGS über ein Belegexemplar.

Ansprechpartner für den Inhalt dieser Mitteilung:
Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. (DGS)
Erich-Steinfurth-Str. 8, 10243 Berlin
Dipl.-Met. Bernhard Weyres-Borchert, 1. Vorsitzende
Tel: 030 / 293812 - 60, Fax: 030 / 293812 - 61
Mail: info@dgs.de, Web: www.dgs.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes: Matthias Hüttmann

300 Einsprüche bei Neufassung der Norm

Auf Antrag der DGS wurde der DKE/Arbeitskreis „373.0.4 Steckerfertige PV-Systeme“ eingerichtet. Ziel ist es eine Norm zu erarbeiten, deren Anforderungsprofil durch Sicherheitsfragen und nicht durch wirtschaftliche Interessen definiert ist. Am 29. und 30. Mai werden in München über 300 Einsprüche der DIN VDE 0100-551 verhandelt, die den Anschluss von Erzeugungsanlagen regelt.

Politische Regelungen überfällig

Spätestens wenn die Normung abgeschlossen ist wird sich auch die Politik nicht länger um klare Regeln für dezentrale Erzeuger, die keine EEG Vergütung beziehen drücken können. Dies ist eigentlich längst überfällig: Selbst Profis blicken bei zehntausenden relevanten Gesetzen, Verordnungen und Regeln nicht mehr durch. So fordert der Netzbetreiber „Gemeindewerke Nieferrn Öschelbronn“ die Erfüllung der 70% Regel bei Stecker-Solar-Geräten und glaubt diese im Energiewirtschaftsgesetz zu finden.

Von den Reaktionen einiger Netzbetreiber sollte man sich deshalb nicht verunsichern lassen: Nachdem das Verfahren bei der Bundesnetzagentur nun klar gezeigt hat, dass beim Einsatz von normgerechten Wechselrichtern die Zuständigkeit der Netzbetreiber am Zähler endet, ist die Entscheidung über den Austausch des Zählers die einzige verbleibende Möglichkeit zur Einflussnahme des Netzbetreibers.

Sicherheit bereits heute garantiert

Hersteller oder Anbieter können bereits heute Sicherheiten garantieren, indem sie Solar-Geräte mit Schukostecker ausliefern, da diese Stecker-Solar-Geräte auch ohne Norm vom Laien ohne Risiko eingestöpselt werden können. Um für mehr Sicherheit in dieser Geräteklasse zu sorgen, beabsichtigt die DGS zudem, eigene Sicherheitsregeln für Stecker-Solar-Geräte zu veröffentlichen.

Link zur Untersuchung: www.pvplug.de/pi-berlin

** Sollten 1,5 TWh im Jahr mit Stecker-Geräten erzeugt werden, kommt es nach 95 Jahren zu einem zusätzlichen Brandopfer. Stellen wir die gleiche Menge Energie aus Kohle bereit, so sterben in gleichen Zeitraum 1.756 Menschen an den freigesetzten Giftstoffen. (Quelle: Philipp Preiss, Joachim Roos, Rainer Friedrich (2013): „Assessment of Health Impacts of Coal Fired Power Stations in Germany by Applying EcoSenseWeb“, Institut für Energiewirtschaft und rationelle Energieanwendung (IER) der Universität Stuttgart)*

Diese Presseinformation enthält 797 Worte und 5691 Zeichen (ohne Leerzeichen).

Bei Veröffentlichung dieser Information freut sich die DGS über ein Belegexemplar.

Ansprechpartner für den Inhalt dieser Mitteilung:
Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. (DGS)
Erich-Steinfurth-Str. 8, 10243 Berlin
Dipl.-Met. Bernhard Weyres-Borchert, 1. Vorsitzende
Tel: 030 / 293812 - 60, Fax: 030 / 293812 - 61
Mail: info@dgs.de, Web: www.dgs.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes: Matthias Hüttmann

PVplug

PVplug ist eine Gruppe, die die Barrieren für Stecker-Solar-Geräte abbauen und dadurch Pionierarbeit für die urbane Energiewende leisten möchte. PVplug vereint die Kompetenz von Ingenieuren, Wissenschaftlern, Rechtsanwälten, Energiebloggern, Unternehmern, Fachjournalisten und PR-Arbeitern, die ehrenamtlich tätig sind. Konstituiert hat sich die Gruppe auf der Intersolar 2016, seitdem sind zahlreiche neue Mitglieder hinzugekommen. Seit August 2016 ist PVplug eine Arbeitsgruppe der DGS (Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V.).

PVplug unterhält ein Informationsportal zu Stecker-Solar-Geräten. Unter www.PVplug.de finden sich einerseits alle Informationen zum aktuellen Normprozess, aber auch zahlreiche wissenschaftliche Gutachten sowie Hinweise zu Presseveröffentlichungen, Fachbeiträgen und Unterstützern.

Die PVplug-Initiative wurde mit dem pv magazine award 2016 ausgezeichnet

[Zur Website PVplug](#)

Ansprechpartner für die Presse zu PVplug:

Mathias Helfert

pvplug@dgs-berlin.de

0173-65 322 51

Die DGS

setzt sich seit mehr als 40 Jahren für die Nutzung der Sonnenenergie ein. Sie steht für die Transformation unserer derzeitigen überwiegend auf wertvollen Rohstoffen basierenden Energieversorgung hin zu einer Ablösung durch 100 % Erneuerbare Energien. Insbesondere die dezentrale Nutzung der Sonne als Energiequelle zur Strom- und Wärmegewinnung spielt hierbei eine Schlüsselrolle. Effizienzsteigerung und Energieeinsparung sind für uns weitere unverzichtbare Bestandteile einer zukunftsfähigen Energiestrategie. Im Zuge einer umfassenden Energiewende setzen wir uns zudem für eine Beteiligung aller Bevölkerungsgruppen ein und sind kritischer Begleiter der Energiewende. Unsere Markenzeichen sind Unabhängigkeit, Produktneutralität und Verbrauchernähe.

Diese Presseinformation enthält 797 Worte und 5691 Zeichen (ohne Leerzeichen).

Bei Veröffentlichung dieser Information freut sich die DGS über ein Belegexemplar.

Ansprechpartner für den Inhalt dieser Mitteilung:
Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. (DGS)
Erich-Steinfurth-Str. 8, 10243 Berlin
Dipl.-Met. Bernhard Weyres-Borchert, 1. Vorsitzende
Tel: 030 / 293812 - 60, Fax: 030 / 293812 - 61
Mail: info@dgs.de, Web: www.dgs.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes: Matthias Hüttmann